

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

210. Geschäftsjahr

vom

01.01.2023- 31.12.2023

Lagebericht zum 31. Dezember 2023

Aufsichtsrat	Bernd Schwartkop, Landwirt Uwe Möller, Seestermühe, Landwirt Carsten Brandt, Bahrenfleth, Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister	
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 2395 0 Telefax 04121 25387	

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2023, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) **landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) **sonstige Feuerversicherung**
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.

Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Mit Bestandsübernahmevertrag vom 23.11.2022 und mit Wirkung zum 1.1.2023 wurde der Versicherungsbestand der Burg-Süderhastedter Gilde, Buchholz, auf die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde übertragen. Die Genehmigung der Versicherungsaufsicht wurde am 11.7.2023 erteilt. Die Bilanzsumme der Burg-Süderhastedter Gilde betrug zum 31.12.2022 268 T€ und das Beitragsvolumen lag in den Sparten Hausrat-, Glas- und Feuer im Geschäftsjahr 2022 bei 65 T€.

Weitere nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2023 nicht eingetreten.

Veränderung Personal

Im Geschäftsjahr 2023 wurden ohne die Mitglieder des Vorstands durchschnittlich 6 Mitarbeiter im Außendienst (Vj. 6) und 17 Mitarbeiter im Innendienst (Vj. 17), davon 6 Teilzeitkräfte (Vj. 6) beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 wurde von den Folgen der anhaltend hohen Inflation und der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhten die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte mehrfach, um die starken Preissteigerungen zu bekämpfen.

Die Inflation hatte ihren Höhepunkt im Herbst 2022 überschritten und ging seitdem zurück, lag zum Berichtszeitpunkt aber weiterhin deutlich über dem Ziel der Zentralbanken.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland kam zum Erliegen.

Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet.

Kapitalintensive Branchen wie das Baugewerbe litten unter den stark gestiegenen Zinsen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit überraschend stabil, was in Teilen einem zunehmenden Fachkräftemangel zuzuschreiben ist. Die Löhne stiegen angesichts der hohen Inflation zwar deutlich an, insgesamt erlangten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland auf Jahressicht jedoch keine realen Einkommenszuwächse.

Der private Konsum verzeichnete einen Rückgang. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten ging das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2023 in Deutschland um 0,3 % zurück.

Die Inflation war, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr mit 6,0 % gegenüber 8,7 % im Vorjahr rückläufig.

Dies war überwiegend durch einen Rückgang der Steigerungen bei Energiepreisen bedingt. Entwicklung an den Kapitalmärkten Die Notenbanken setzten ihren 2022 begonnenen Zinserhöhungszyklus fort. Die EZB hob den Leitzins auf 4,5 % an, bevor sie den Zins ab September konstant hielt. Die amerikanische Fed beendete die Zinserhöhungen im Juli auf einem Niveau von 5,5 %.

Mit den starken Zinsanstiegen kam es zu ersten Verwerfungen.

An den Anleihemärkten fiel das Zinsniveau auf Jahressicht, nachdem jedoch unterjährig bis in den Herbst hinein ein deutlicher Zinsanstieg zu beobachten war.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2023 bei 2,0 %.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte nach den starken Verlusten des Vorjahres eine deutliche Erholung ein. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt stieg bis zum Jahresende um 20,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 16.752 Punkten

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2023 mit einem leichten Beitragszuwachs abgeschlossen – und dies trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten.

Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) bekanntgab, stiegen die Beitrags-einnahmen über alle Sparten hinweg um 0,6 % auf 224,7 Milliarden Euro, vor allem durch Zuwächse in der Schaden- und Unfallversicherung und der Privaten Krankenversicherung.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 verlief in der Bestands- und Umsatzentwicklung erfreulich.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 15,1 % (Vorjahr 6,9 %) auf 24.881 T€ zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um 2.360 T€ auf 17.977 T€ resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 6.907 T€ (Vorjahr 6.007 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 8.976 auf 4.895 gesunken.

Unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben Schäden für eigene Rechnung im Geschäftsjahr in Höhe von 4.078 T€ (Vorjahr 4.533 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug für Geschäftsjahresschäden 56,7% (Vorjahr 71,0 %).

Die Nettoschadenquote betrug im Gj. 68,0% (Vorjahr 83,4 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 3.101 T€ (Vorjahr 801 T€) zugeführt werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 3.735 T€ auf 4.268 T€ und betragen 17,1 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 17,3 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 5.526 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 1.258 T€ (Vorjahr 1.062 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellungen verminderte sich um 775 T€ auf 843 T€.

Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung von 677 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 166 T€ (Vorjahr 2.041 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Überschuss von 534 T€ (Vorjahr -1.841 T€) erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis nahm um 2.191 T€ zu. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind vor allem durch niedrigere Abschreibungen um 1.489 T€ auf 156 T€ gesunken. Gleichzeitig war eine Erhöhung bei den Erträgen aus Kapitalanlagen um 702 T€ zu verzeichnen.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 339 T€ (Vorjahr 338 T€) wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch die Abnahme des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens gesunken.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 700 T€ erzielt.
Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt.
Die Zuführung stimmt mit unseren Plandaten überein.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 3.603 T€ auf 4.018 T€.
Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30% der Bruttobeiträge.
Der Bruttoschadenaufwand erhöhte sich um 168 T€ auf 1.464 T€.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 1.000 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 70 T€ nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 66 T€ auf 394 T€ zu.
Die Nettoschadenquote betrug 32,7 % (Vorjahr 30,3 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 938 T€ (Vorjahr 243 T€) zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 844 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 509 T€.

Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung von 124 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 28 T€ (Vorjahr 599 T€).

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13,0 % erhöht.
Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung betrug 32,6 % = 97 T€.
Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von 12 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 85 T€.
Im Geschäftsjahr ergibt sich keine erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 286 T€ (Vorjahr 256 T€).

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 210 T€ gewährt. Die eigenen Verwaltungsaufwendungen übersteigen somit die Rückversicherungsprovisionen um 76 T€.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 116 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein positives Ergebnis von 21 T€ erzielt (Vorjahr - 6 T€).

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 2.504 T€ auf 17.155 T€.

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 12.446 T€.
Bei einer Schadenquote von 67,3 % (Vorjahr 83,2 %) nahm der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 11.554 T€ ab. (Vorjahr 12.194 T€).
Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers verminderte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 175 T€ auf 3.842 T€.

Unter Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 495 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 3.347 T€ (Vorjahr 3.629 T€).
Eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von 1.695 T€ vorgenommen werden (Vorjahr 443 T€).

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 426 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um 578 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen.

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 210. Geschäftsjahr

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 437 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von 51 T€ ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Beitrag stieg durch Neuaufnahmen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen von 1.620 T€ auf 1.768 T€.

Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich im Berichtsjahr auf 28,1 % (Vorjahr 34,8 %) und führt zu einem Bruttoschadenaufwand von 496 T€.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils und einem Bruttoabwicklungsgewinn von 71 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 147 T€ (Vorjahr 172 T€). Die Ertragslage erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 487 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 396 T€ liegen deutlich über den eigenen Verwaltungskosten von 298 T€.

Es wird ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 14 T€ ausgewiesen (Vorjahr 286 T€).

5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,1 % von 59 T€ auf 67 T€.

Bei einer Nettoschadenquote von 93,8 % (Vorjahr 72,7 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 62 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 15 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt + 20 T€ (Vorjahr +30 T€).

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 2,5 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen von 282 T€ auf 289 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 87 T€ (Vorjahr 85 T€).

Bei einer auf 49,0 % gestiegenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 42 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 82 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 60 T€ wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von + 23 € erzielt.

7. Sonstige Versicherungsbranche

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen aufgrund des Abwicklungsergebnisses + 0,4 T€.

Die Rückversicherungsprovisionen von 6 T€ reichten zu Kompensation der eigenen Verwaltungskosten von 5 T€ aus.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 9 T€ (Vorjahr 10 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VGW	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	24.881	4.018	1.402	17.155	1.768	222	289	27
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	21.622	3.603	1.241	14.651	1.620	198	282	27
Veränderung gegenüber VJ.	%	15,1	11,5	13,0	17,1	9,1	12,1	2,5	0,0
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	17.976	2.813	1.104	12.446	1.237	155	202	19
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	15.617	2.522	977	10.630	1.134	138	197	19
Veränderung gegenüber VJ.	%	15,1	11,5	13,0	17,1	9,1	11,5	2,5	0,0
Brutto-Schäden des GJ.	T€	14.111	1.465	277	11.554	496	198	121	0
Brutto-Schäden im VJ.	T€	15.352	1.165	1.154	12.193	564	149	127	0
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-1.694	-215	-10	-1.371	-71	-9	-16	-2
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-1.093	-84	-46	-903	-33	-10	-16	-1
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	56,7	36,5	19,8	67,3	28,1	89,0	42,1	0,0
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	71,0	32,3	93,0	83,2	34,8	75,1	45,0	0,0
Netto-Schadenquote des GJ.	%	68,0	38,5	32,6	81,6	32,7	99,3	56,9	0,0
Netto-Schadenquote des VJ.	%	83,4	34,0	128,3	99,9	38,8	81,8	55,7	0,0
Anzahl Schäden GJ.	Stck	4.895	37	189	4.185	265	47	172	0
Anzahl Schäden VJ.	Stck	8.976	28	827	7.614	278	52	177	0
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	+843	+152	+137	+488	+14	+20	+23	+9
Ergebnis vor Schwank.Rückst. VJ.	T€	+1.618	+758	-127	+632	+286	+30	+29	+10
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	-677	-124	-116	-437	0	0	0	0
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	+423	-159	+121	+461	0	0	0	0
Sparten-Ergebnisse Geschäftsjahr	T€	+166	+28	+21	+51	+14	+20	+23	+9
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	+2.041	+599	-6	+1.093	+286	+30	+29	+10
Bestand Rückstellung für BRE	T€	5.924	1.406	17	3.351	1.150	0	0	0
Auszahlung im GJ.	T€	1.581	411	145	871	154	0	0	0

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.007 = 15,5 %.

Auf der Aktivseite sind die Kapitalanlagen um 3,1 Mio. € auf 21,8 Mio. € gestiegen. Bei den sonstigen Kapitalanlagen waren Zugänge von 4,9 Mio. € und Zuschreibungen von 0,5 Mio. € zu verzeichnen, denen Abgänge von 2,2 Mio. € und Wertminderungen von 33 T€ gegenüber standen.

Die Veränderung bei den Grundstücken betrifft in vollem Umfang planmäßige Anschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen.

Die sonstigen Aktivposten nahmen um 0,9 Mio. € auf 8,0 Mio. € zu. Hierin enthalten sind Forderungen gegenüber den Rückversicherern von 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) und liquide Mittel von 2,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

Auf der Passivseite sind die Schadenrückstellungen auf 9.156 T€ (Vorjahr 7.858 T€) gestiegen. Zum 31. Dezember 2023 waren 3.345 Schadenfälle noch nicht abgewickelt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 3.101 T€ zugeführt und 1.581 T€ entnommen. Die Rückstellung nahm somit um 1.520 T€ zu. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich um 677 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen für 2024 in Höhe von 6 T€ und um die Beitragsrückerstattung von 1.771 T€, die mit den fälligen Beiträgen für 2024 verrechnet werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf 10,2 Mio. € und halten einen Anteil an der Bilanzsumme von 34,2 % (Vorjahr 36,8 %).

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Schaden und Kapitalanlagenmanagement geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2023 8.935 T€. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 17.717 T€. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 198,3% (Vorjahr 303,1%).

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtprämien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 210. Geschäftsjahr

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2014 bis 2023 zu ersehen:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
%	58,5	65,3	49,2	49,2	62,2	61,8	56,1	70,8	71,0	56,7

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 210. Geschäftsjahr

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2014 bis 2023 dar.

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
T€	838	525	2.078	1.162	841	1.422	1.562	932	1.093	1.694

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Prämien- und Reserverisiko	1.193.440 €
Katastrophenrisiko – insbesondere Sturm	8.395.358 €
Stornorisiko	7.049.810 €
Diversifikationseffekt	-5.386.238 €
<hr/> Versicherungstechnisches Risiko	<hr/> 11.252.370 €

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Zinsrisiko	1.638.182 €
Aktienrisiko	2.122.973 €
Immobilienrisiko	339.128 €
Spreadrisiko	647.121 €
Konzentrationsrisiko	360.381 €
Diversifikationseffekt	-1.758.990 €
<hr/> Marktrisiko	<hr/> 3.348.795 €

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 509.668 €

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 746.417 €

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, welche die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Für das Jahr 2024 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Lage einen geringeren Zuwachs bei den Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Schadenverlauf für das Geschäftsjahr 2024 kann nur bedingt vorhergesagt werden. Dem begegnen wird durch eine angemessene Rückversicherungspolitik.

Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2024 lässt sich nur schwer prognostizieren. In der Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Kurskorrekturen dieser Wertpapiere führen ggf. zu einer verminderten Solvabilität, die jedoch zu keinem Zeitpunkt die gesetzlichen Anforderungen unterschreiten werden.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft einen positiven Geschäftsverlauf. Die Zuführung zur Verlustrücklage wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Neuendorf, den 08. Mai 2024

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 210. Geschäftsjahr

Aktiva				31.12.2023	31.12.2022
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon in der Entwicklung befindlich: EUR 74.549,93 (Vj.: EUR 0,00)			336.674,93	315
B. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		844.800,88		869
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Anteile an verbundenen Unternehmen		119.435,41		119
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.355.571,64			4.172
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.145.029,52			9.826
	3. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	300.000,00			0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.583.396,80</u>			<u>2.583</u>
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.418.850,90</u>			1.082
			<u>20.802.848,86</u>		17.663
				21.767.085,15	18.651
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		9.613,94		7
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.010.001,77		5.469
III.	Sonstige Forderungen		<u>15.218,17</u>		15
				5.034.833,88	5.491
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen und Vorräte		281.818,19		203
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand		2.134.450,85		903
III.	Andere Vermögensgegenstände		<u>98.521,39</u>		93
				2.514.790,43	1.199
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		124.873,62		114
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>14.924,22</u>		16
				139.797,84	130
				<u>29.793.182,23</u>	<u>25.786</u>

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2023	9.500.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	<u>700.000,00</u>			
		10.200.000,00		9.500
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	10.200.000,00	<u>0</u> 9.500
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	10.098.111,87			8.767
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-941.560,73</u>			<u>-909</u>
		9.156.551,14		7.858
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.923.980,47			4.404
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		5.923.980,47		4.404
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>2.165.937,00</u>	17.246.468,61	<u>1.489</u> 13.751
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		251.627,00		252
II. Sonstige Rückstellungen		<u>221.246,00</u>	472.873,00	<u>177</u> 429
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.776.915,47			2.025
2. Versicherungsvermittler	<u>7.379,64</u>			<u>2</u>
		1.784.295,11		
II Sonstige Verbindlichkeiten		89.545,51		79
davon				
aus Steuern: EUR 40.950,05 (VJ EUR 21.851,19)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: EUR 934,17 (VJ EUR 887,20)			1.873.840,62	2.106
			<u>29.793.182,23</u>	<u>25.786</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			24.880.567,97		21.622	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-17.976.541,42</u>	6.904.026,55	<u>-15.618</u>	6.004
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				2.709,26		2
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		11.086.362,18			14.684	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-8.307.201,01</u>	2.779.161,17		<u>-9.780</u>	4.904
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		1.331.011,04			-425	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-32.365,73</u>	<u>1.298.645,31</u>	4.077.806,48	<u>54</u>	-371
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				3.101.137,52		801
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			4.267.705,57		3.735	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-5.525.803,13</u>	-1.258.097,56	<u>-4.797</u>	-1.062
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>142.713,96</u>		<u>117</u>
7. Zwischensumme				843.175,41		1.617
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>-676.851,00</u>		<u>424</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				166.324,41		2.041

	2023				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.602,00				80	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>427.476,99</u>	507.078,99			267	
b) Erträge aus Zuschreibungen		512.930,02			4	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>34.881,03</u>	1.054.890,04		2	353
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		99.221,30			105	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		56.753,82			1.538	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>155.975,12</u>	898.914,92	2	1.645
3. Sonstige Erträge				357.659,26	386	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>571.953,57</u>	<u>518</u>	<u>-132</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				850.944,02	617	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuererträge T€ 0 (Vj. T€ 75)			136.904,35		402	
7. Sonstige Steuern			<u>14.039,67</u>	<u>150.944,02</u>	<u>15</u>	<u>417</u>
8. Jahresüberschuss				700.000,00		200
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				700.000,00		200
11. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>		<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2023

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Neuendorfer Brand-Bau Gilde Versicherungsverein a.G. hat ihren Sitz in 25335 Neuendorf bei Elmshorn, Kirchdorf 40 und ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRB 1328 IZ in das Handelsregister eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und nach Maßgabe der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Herstellungskosten bewertet. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und um 33 T€ abgeschrieben worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Es erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 513 T€.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis Euro 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte mit den Anschaffungskosten oder zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze, insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen, ergeben sich zum 31. Dezember 2023 aktive latente Steuern. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Gesamtsteuersatz von 27,2 % für Gewerbe- und Körperschaftsteuer zugrunde gelegt. Der Aktivüberhang an latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum 31. Dezember 2023 nicht bilanziert.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte GJ.
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte <i>davon in der Entwicklung befindlich</i>	315	139 75				117	337 75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0
3. Geleistete Anzahlungen	0						0
Summe A.	315	139	-	-	-	117	337
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	869					24	845
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
Summe B.II	119	-	-	-	-	-	119
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.172	284		193	122	29	4.356
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.826	1.967		2.035	391	4	10.145
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0						0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	0	300					300
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.583	0					2.583
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.082	2.337					3.419
6. Andere Kapitalanlagen	0						0
Summe B.III.	17.663	4.888	-	2.228	513	33	20.803
Summe B.	18.651	4.888	-	2.228	513	57	21.767
Insgesamt	18.966	5.027	-	2.228	513	174	22.104

Unter den immateriellen Vermögensgegenstände werden Programmierleistungen eines externen Dienstleisters für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen (Individualsoftware im Rahmen der Eigenherstellung). Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Stichtag 31.12.2023 besteht hierauf eine Ausschüttungssperre in Höhe von 337 T€.

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 249 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Ertrags- bzw. Sachwertverfahren 1.265 T€ (davon Anteil Bewertung nach dem Sachwertverfahren 280 T€). Die letzte gutachterliche Bewertung erfolgte im Jahr 2019.

Aufgrund der geringen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde der beizulegende Zeitwert mit den entstandenen Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert der sonstigen Kapitalanlagen beträgt unter Berücksichtigung der Börsenkurse bzw. Marktwerte 20.911 T€. Der Saldo aus Bilanz- und Zeitwerten ist in der folgenden Tabelle gegenüber gestellt:

	2023			2022		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewer- tungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	845	1.265	420	869	1.265	396
B II Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	119	119	0	119	119	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
B III Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.356	4.425	69	4.172	4.208	36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.145	10.184	39	9.826	9.832	6
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	300	300	0	0	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.583	2.583	0	2.583	2.583	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.419	3.419	0	1.082	1.082	0
5. Summe B. III	20.803	20.911	108	17.663	17.705	42
Insgesamt	21.767	22.295	528	18.651	19.089	438

Der Posten andere Vermögensgegenstände enthält in Höhe von 82 T€ Steuererstattungsansprüche aus Abgrenzungen für den Veranlagungszeitraum 2023 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 1 T€).

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten noch nicht fällige Ansprüche aus Kapitalanlagen (§ 20 RechVersV).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 wurde in voller Höhe in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2023	9.500.000,00 €
Zuführung in 2023		700.000,00 €
Stand	31.12.2023	10.200.000,00 €

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 von 4.404 T€ (Stand 1.1.2023) durch Zuführungen (3.101 T€) und Entnahmen (1.582 T€) auf 5.923 T€ (Stand 31.12.2023) verändert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (65 T€) und Urlaubsverpflichtungen (108 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2023

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.390	2.749
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.190	1.192
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	245	264
5. Aufwendungen für Altersversorgung	29	26
6. Aufwendungen insgesamt	3.854	4.231

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		Gesamt	Feuer	Sturm	VGV	VHV	LW	Glasbruch	SVZ
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäftsjahr	24.881	4.018	1.402	17.155	1.768	222	289	27
	Vorjahr	21.622	3.603	1.241	14.651	1.620	198	282	27
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäftsjahr	6.904	1.205	298	4.709	530	67	87	8
	Vorjahr	6.004	1.081	264	4.022	486	59	84	8
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr	12.417	1.250	267	10.183	425	188	106	-2
	Vorjahr	14.259	1.082	1.107	11.291	531	138	111	-1
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäftsjahr	4.268	509	286	3.057	298	31	82	5
	Vorjahr	3.735	468	256	2.630	273	27	76	5
e) Rückversicherungssaldo	Geschäftsjahr	-3.509	-865	-712	-1.329	-528	+17	-78	-14
	Vorjahr	-567	-790	-5	+690	-380	-2	-66	-14
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäftsjahr	+166	+28	+21	+51	+14	+20	+23	+9
	Vorjahr	+2.041	+599	-6	+1.093	+286	+30	+29	+10
g) versicherungstechnische Bruttorekstellungen	Geschäftsjahr	18.188	2.847	1.119	12.685	1.353	134	48	2
	Vorjahr	14.660	2.129	1.091	10.182	1.137	56	61	4
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäftsjahr	10.098	1.158	415	8.138	203	134	48	2
	Vorjahr	8.767	1.091	358	6.895	302	56	61	4
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäftsjahr	2.166	283	687	1.196	0	0	0	0
	Vorjahr	1.489	159	571	759	0	0	0	0
i) Anzahl der mind. 1 jährigen Verträge	Geschäftsjahr	127.674	26.598	25.077	54.620	12.241	1.864	6.887	387
	Vorjahr	126.307	26.656	25.127	53.469	11.930	1.929	6.786	410

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen (Herkunft: 100% Inland).

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 615 T€ (Vorjahr 474 T€).

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 3.101 T€ (Vorjahr 801 T€).

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des gesamten Versicherungsgeschäftes in Höhe von 4.268 T€ (Vorjahr 3.735 T€) entfallen 2.749 T€ (Vorjahr 2.390 T€) auf Provisionen der Versicherungsvertretern und 1.519 T€ (Vorjahr 1.345 T€) auf Verwaltungsaufwendungen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	11	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt im Innendienst	6	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	23

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende -
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Bernd Schwartkop, Landwirt

Carsten Brandt, Landwirt

Uwe Möller, Landwirt

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 23,6 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2023 von 309.501,29 €.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gewinn von 5.369,61 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein positives Ergebnis.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr Honorare (netto) in folgender Höhe als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfungsleistungen	48 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	0 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen insgesamt 176 T€ (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr 176 T€).

i. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

An ein Tochterunternehmen der Gilde wurden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen aus Provisionen in Höhe von TEUR 253 gezahlt und Erträge aus der Vermietung von Grundvermögen in Höhe von TEUR 18 vereinnahmt. Mit zwei Unternehmen, die über Familienangehörige der Gilde nahestehend sind, wurden in Vorjahren Verträge über den Bezug von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im IT-Umfeld der Gilde geschlossen. Die aus diesen Vertragsverhältnissen im Geschäftsjahr 2023 bezogenen Leistungen betragen insgesamt TEUR 360. Aufwendungen und Erträge von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

j. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Neuendorf, den 08. Mai 2024

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (brutto) 10,1 MioEUR bzw. abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (netto) in Höhe von 9,2 MioEUR (30,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Versicherungsunternehmens neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Rückstellungen für Spätschäden werden nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und der Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich des Umfangs zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten. Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund der mit der Ermittlung der Schadenrückstellungen verbundenen Ermessensspielräume und der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Versicherungsunternehmens zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beurteilt. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von rechtlichen Einschätzungen zu den jeweiligen Sachverhalten, einzelfallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen insgesamt geeignet sind.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Kapitalanlagen

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von 21,8 MioEUR (73,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und nach Maßgabe einer internen Anlagerichtlinie angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war deren Bewertung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Wir haben außerdem die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen einzelfallorientiert unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen insgesamt angemessen erfolgte.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Finanzanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 1. Februar 2024 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Eckard Siemers.“
Pinneberg, den 10. Juni 2024

WIRTSCHAFTSRAT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Pinneberg

Dr. Henrik Bremer
Wirtschaftsprüfer

Eckard Siemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2023 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 04.07.2024

Bernd Schwartkop, Vorsitzender